



Mönche Tsundue und Gedun Tsultrim - Drei Jahre Haft wegen Abhaltens von Trauergebeten



Mit der Verhaftung und Verurteilung der beiden Mönche Tsundue und Gedun Tsultrim wurden erstmalig Gebete, bzw. das Vorhaben diese abzuhalten, unter Strafe gestellt. Der Fall zeigt die zunehmende Kriminalisierung solcher Tibeter, die aus Sicht der Behörden in vermeintlichem Zusammenhang mit den aus Protest gegen die chinesische Regierung verübten Selbstverbrennungen stehen.

Tsundue und Gedun Tsultrim wurden am 21. November 2013 verhaftet, als sie der Familie des nach einer Selbstanzündung verstorbenen Tibeters Wangchen Norbu gemeinsam mit anderen Mönchen und einfachen Tibetern ihre Aufwartung machen und traditionelle Trauerriten abhalten wollten. Auf ihrem Weg zum Haus des Verstorbenen wurden sie von der Polizei angehalten und am Weitergehen gehindert, woraufhin einige der Mönche an Ort und Stelle zu beten begannen. Im Nachhinein sahen sich diese Menschen mit Drangsalierungen und Einschüchterungen durch die Polizei konfrontiert. Die Verhaftung von Tsundue, dessen Alter auf Ende Zwanzig geschätzt wird, und des 30-jährigen Gedun Tsultrim wurde erst im Mai 2013 bekannt. Über die genauen Anklagepunkte sowie den derzeitigen Aufenthaltsort der beiden Tibeter ist derzeit nichts bekannt.

Nach Angaben einer tibetischen Exilquelle wird Tsundue vorgeworfen, eine Gebetszeremonie im Kloster Bido in einem benachbarten Landkreis in der nordosttibetischen Autonomen Präfektur Tsoshar (chin.: Haidong) abgehalten zu haben. Ihm soll auch zur Last gelegt werden, einer der Haupt-Initiatoren für die geplanten traditionellen Gebete in Wangchen Norbus Haus zu sein. Gedun Tsultrim, ebenfalls Mönch im Bido-Kloster, werde vorgeworfen, Kollekten für die Hinterbliebenen gesammelt und andere Mönche dafür gewonnen zu haben, zum Haus des Verstorbenen zu gehen und dort Gebete abzuhalten, so die Quelle aus dem Exil. In der Vergangenheit sind bereits viele Tibeter große Risiken eingegangen, indem sie sich

der Polizei entgegenstellten um die Leichname an Selbstanzündungen verstorbener Tibeter zu schützen oder versuchten, sie an einen sicheren Ort - entweder ein Kloster oder die Häuser der Familien - zu bringen, wo traditionelle Riten ausgeführt werden konnten.

Forderungen der International Campaign for Tibet

Die International Campaign for Tibet betrachtet Tsundue und Gedun Tsultrim als gewaltlose politische Gefangene, die allein aufgrund der Ausübung ihres Rechts auf Religionsfreiheit inhaftiert und verurteilt wurden. ICT fordert daher ihre unverzügliche Freilassung.

Weiterführende Informationen:

- International Campaign for Tibet: "Two monks imprisoned for three years after prayers for a Tibetan self-immolator", 6. Juni 2013;
- International Campaign for Tibet: "Pressemitteilung: Tibet: Zwei Mönche zu je drei Jahren Haft verurteilt", 7. Juni 2013.

Appellbriefe an die chinesischen Behörden

Bitte schreiben Sie Appellbriefe, in denen Sie die unverzügliche Freilassung von Tsundue und Gedun Tsultrim fordern. Schreiben Sie in höflich formuliertem Englisch, Deutsch oder Chinesisch an:

MINISTERPRÄSIDENT DER VR CHINA

Li Keqiang
The State Council General Office
2 Fuyoujie
Xichengqu, Beijingshi 100017
VOLKSREPUBLIK CHINA
(korrekte Anrede: Your Excellency)
Fax: (00 86) 10 6596 1109

Senden Sie eine Kopie an:

BOTSCHAFT DER VOLKSREPUBLIK CHINA

S.E. Herrn Shi Mingde
Märkisches Ufer 54, 10179 Berlin
Fax: 030-2758 8221
E-Mail: de@mofcom.gov.cn

Sollten Sie ein Antwortschreiben erhalten, senden Sie bitte eine Kopie an die International Campaign for Tibet. Vielen Dank.